

ZUM GEBURTSTAG UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS

Geboren vor den Gezeiten, Gottes Sohn,
unerschaubar, unumgrenzbar.
Durch Ihn ersteht das Weltwerk Himmels, der Erde, des Meeres,
und was in ihnen weseet.
Durch ihn die Tage, die Stunden fallen
und wiederum zurück sich wenden.
Ihn singen in der Himmelshochburg
ein Laut, ein Klang anhaltend die Engel.

Er hatte den anfälligen Leib
vom Makel frei der Ursprungssünde
vom Fleisch der Jungfrau Maria genommen,
um so Urvaters Schuld zu tilgen
und Evas lässige Lüsternheit.

Das kündet der heutige kurze Tag,
schon licht im Lichte.
Denn schon hat sich der Tag gelängt.
Denn schon hat ja die wahre Sonne,
neugezeugt, mit ihrem Lichtstrahl
das alte Weltendunkel vertrieben.
Die Nacht nicht bar des neuen Lichtsterns,
der schreckte der Magier wissende Augen.
Nicht fern das Licht den Hirten der Herden,
die schlug die Helle der Heere Gottes.

Freu Dich, Gottes Gebärerin.
Dich umstehen wie kundige Frauen
bei der Geburt die Engel, die singen
vereint lichtherrliche Ehre Gott.

Christus, Vaters Einziger,
unseretwegen nahmest Du an
Menschengestalt, belebe
Deine flehend Geneigten.
Ihres Wesens wolltest Du, Jesus,
in Gnaden einst teilhaftig werden.
Nimm gnädig nun auch an ihre Gebete,
daß, Gott, in Gnaden
Du sie Deiner Gottheit
teilhaft machest,
Einziger Gottes.

Notker der Dichter, von St. Gallen
Übertragen von P. Thomas Michels O.S.B.